

Zwergmispel ist Cotoneaster

Rot-grünes Herbstmotiv schmückt Mauern

Mitunter setzen sich botanische Bezeichnungen allgemein besser durch als deutsche Namen. So geht es mit Zwergmispel und Cotoneaster, zumal manche Zwergmispeln durchaus nicht zwergig wachsen sondern mehrere Meter hoch werden.



Cotoneaster horizontalis vor einer Hauswand ist im späten Herbst mit fächerförmigen Zweigen und vielen roten Beeren ein Hit.

Bleiben wir also bei Cotoneaster. Diese Gehölze sind zeitgemäß: verlässlich, pflegeleicht, abwechslungsreich, teils winter- oder immergrün, stadtfest, genügsam, winterhart, vielseitig zu verwenden und deswegen nie langweilig. Bis auf Kreuzungen stammen gartenwürdige Cotoneaster aus Ostasien, heimische Arten spielen für Gärten keine Rolle.

Cotoneaster gedeihen in jedem normalen Gartenboden an sonnigen und halbschattigen Standorten. In voller Sonne fruchten sie meist besser, so dass man zumindest die willig fruchtenden Arten und Sorten unbedingt dort pflanzen sollte. Die an sich unscheinbaren Blüten sind bei Bienen sehr beliebt. In Folge erscheinen viele meist intensiv rot gefärbte Früchte, die ihrerseits bei Vögeln begehrt sind.

Cotoneaster sind ein Beispiel dafür, dass außer heimischen Gehölze sehr wohl auch fremdländische der hier ansässigen Tierwelt willkommen sind. *Cotoneaster bullatus*, ein 3-4 m hoch werdender Strauch ist zum Beispiel vorzügliche Bienenweide, gutes Vogelnährgehölz und Vogelschutzgehölz.

Wollte man Namen nennen, gäbe es Schwierigkeiten, weil es so viele Arten gibt und jeder Cotoneaster auf seine Weise schön ist.

Darum sollen hier mehr Tipps für die Verwendung herhalten, damit die Möglichkeiten voll ausgeschöpft werden. Die hohen Cotoneaster sind in erster Linie Solitärgehölze. Oft findet man sie in Vorgärten, wo sie indes schon nach wenigen Jahren zu wenig Platz haben, zumal manche so breit wie hoch werden. Man muss sich also vor dem Kauf eines Cotoneasters unbedingt nach endgültigen Ausmaßen erkundigen.

Wurden solche Sträucher recht nah am Haus gepflanzt, kann man sich helfen, indem man sie als Spaliersträucher zieht, vor allem solche mit leicht überhängenden Trieben. Andere hohe Cotoneaster bewähren sich als Bestandteile freier oder licht gehaltener Hecken.

Vor einer sonnigen Wand macht sich auch der bekannte, aber schwächer wachsende *Cotoneaster horizontalis* mit seinen fächerförmigen Zweigen sehr gut. Kriechende Arten bereichern Steingärten. Die starkwüchsigen Arten dieser Kategorie dienen als Bodendecker, lassen ihre Triebe aber auch gern über niedrige Brüstungsmauern fallen und verdecken auf diese Weise nackten Beton ungemein attraktiv.